

Eberhard Röhm  
Jörg Thierfelder

# Juden, Christen, Deutsche 1933–1945

Band 1: 1933 bis 1935



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                                                                  |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort von Prof. Dr. Wolfgang Schweitzer . . . . .                                              | 13 |
| Einleitung . . . . .                                                                             | 16 |
| Hinführung: Von den Wurzeln des Unheils                                                          |    |
| 1. Tausend Jahre immer wieder verfeimt und verfolgt in Europa . . .                              | 20 |
| – Vom Ursprung der christlichen Judenfeindschaft . . . . .                                       | 22 |
| – Judenfeindschaft im Mittelalter . . . . .                                                      | 24 |
| – Das Zeitalter von Humanismus und Reformation . . . . .                                         | 33 |
| – Judenfreundliche Stimmen im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .                                  | 36 |
| 2. Gleichstellung als Folge von Aufklärung und Französischer<br>Revolution . . . . .             | 37 |
| – Die gesellschaftliche Emanzipation im 19. Jahrhundert . . . . .                                | 40 |
| – Wandlungen im jüdischen Selbstverständnis . . . . .                                            | 42 |
| – Widerstände gegen die Emanzipation . . . . .                                                   | 43 |
| 3. Judenfeindschaft im späten 19. Jahrhundert . . . . .                                          | 46 |
| – Heinrich von Treitschke und Adolf Stoecker . . . . .                                           | 46 |
| – Antisemitische Sammlungsbewegungen . . . . .                                                   | 52 |
| 4. Die NSDAP und der Rassenantisemitismus . . . . .                                              | 55 |
| – Der Antisemitismus in Hitlers Weltanschauung . . . . .                                         | 55 |
| – Die Rolle des Christentums in Hitlers Weltanschauung . . . . .                                 | 59 |
| 5. Christliche Judenfeindschaft in der Weimarer Zeit . . . . .                                   | 68 |
| – Nur wenige Vertreter des rassistischen Antisemitismus in der<br>evangelischen Kirche . . . . . | 68 |
| – Die kirchliche Mitte: Im Geiste Stoeckers . . . . .                                            | 71 |
| 6. Hans Meiser: »Die evangelische Gemeinde und die Judenfrage« .                                 | 75 |
| – Die Judenemanzipation mußte aus rassistischen Gründen<br>scheitern . . . . .                   | 75 |
| – Die religiösen Unterschiede trennen Juden und Deutsche . . . . .                               | 78 |
| – Wehret der Blutmischung . . . . .                                                              | 78 |
| – Zum Schutz von Volk und Staat . . . . .                                                        | 78 |
| – Absage an den Rassenmaterialismus . . . . .                                                    | 79 |

|                                                                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – »Rassenveredelung« durch Judenmission und Judentaufe . . . . .                                                        | 79  |
| – Der ewige Jude . . . . .                                                                                              | 80  |
| – Exkurs: Das wirtschaftlich-soziale Vorurteil gegen die Juden . . . . .                                                | 82  |
| 7. Abwehr der Judenfeindschaft in der Weimarer Republik . . . . .                                                       | 84  |
| – Der »Verein zur Abwehr des Antisemitismus« . . . . .                                                                  | 86  |
| 8. Erste Gespräche zwischen Juden und Christen am Vorabend des<br>Dritten Reiches . . . . .                             | 98  |
| – Martin Buber als Referent bei der deutschen Judenmission . . . . .                                                    | 98  |
| – Der württembergische Kirchenpräsident hält Distanz . . . . .                                                          | 100 |
| – Öffentliches Zwiesgespräch zwischen Martin Buber und Karl<br>Ludwig Schmidt am 14. Januar 1933 in Stuttgart . . . . . | 101 |
| <br>Vom Judenboykott bis zu den Nürnberger Gesetzen 1933–1935                                                           |     |
| 9. Anbruch einer neuen Zeit? . . . . .                                                                                  | 108 |
| – Boykott und Arierparagraf . . . . .                                                                                   | 109 |
| – Terrorakte . . . . .                                                                                                  | 113 |
| – Verwaltungsschikanen . . . . .                                                                                        | 113 |
| – Antijüdische Verordnungen und Gesetze . . . . .                                                                       | 116 |
| 10. Schauplatz: Niederstetten . . . . .                                                                                 | 118 |
| – Die Pogrome in Hohenlohe . . . . .                                                                                    | 120 |
| – Pfarrer Hermann Umfrid . . . . .                                                                                      | 123 |
| 11. Als die Kirchen schwiegen: Der Boykott 1933 . . . . .                                                               | 141 |
| – Appelle für ein Wort der Kirche . . . . .                                                                             | 142 |
| – Anfragen von ausländischen Kirchenführern . . . . .                                                                   | 144 |
| – Abwehr und Beschwichtigung . . . . .                                                                                  | 146 |
| – Das Zeugnis brüderlicher Solidarität durch Hermann Stöhr . . . . .                                                    | 151 |
| 12. Der Deutsche Evangelische Kirchenbund nimmt Stellung . . . . .                                                      | 155 |
| – Walter Kühneths Thesen »Die Kirche und die Judenfrage« . . . . .                                                      | 155 |
| – Vergebliches Drängen durch Baron von Pechmann . . . . .                                                               | 159 |
| – Kein Protestwort der Kirche . . . . .                                                                                 | 160 |
| – Ein kirchliches Memorandum zur Abwehr der »Auslands-<br>hetze« . . . . .                                              | 162 |
| 13. Gerhard Kittel tritt für den »Gaststatus« der Juden ein . . . . .                                                   | 167 |
| 14. »Die Kirche vor der Judenfrage« (Dietrich Bonhoeffer) . . . . .                                                     | 174 |

|                                                                                                                |            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| – Die Judenfrage als Kirchenfrage . . . . .                                                                    | 174        |
| – Die Frage nach dem Rechtsstaat . . . . .                                                                     | 176        |
| – Bonhoeffers persönliche Motive . . . . .                                                                     | 176        |
| – Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirche . . . . .                                                              | 179        |
| <b>15. Die Stimme eines Betroffenen: Hans Ehrenberg . . . . .</b>                                              | <b>183</b> |
| – Das Wort und Bekenntnis westfälischer Pastoren . . . . .                                                     | 183        |
| – Ehrenbergs 72 Leitsätze zur judenchristlichen Frage . . . . .                                                | 186        |
| – Ehrenbergs Lebensweg . . . . .                                                                               | 187        |
| <b>16. »Nichtarier werden gebeten, die Kirche zu verlassen.« . . . . .</b>                                     | <b>190</b> |
| – Die Forderung nach besonderen judenchristlichen Gemeinden                                                    | 190        |
| – Eine breite Front gegen die Ausgrenzung . . . . .                                                            | 193        |
| – Das Betheler Bekenntnis . . . . .                                                                            | 194        |
| <b>17. Der Arierparagraph in der Kirche . . . . .</b>                                                          | <b>197</b> |
| – »Nur zwei Promille unter den evangelischen Pfarrern nichtari-<br>scher Abstammung« . . . . .                 | 199        |
| – Reinhold Krause – ein Wegbereiter des kirchlichen Arierpara-<br>graphen . . . . .                            | 200        |
| – Die Einführung des Arierparagraphen auf der 10. Generalsyn-<br>ode der altpreußischen Landeskirche . . . . . | 203        |
| <b>18. Streit um den kirchlichen Arierparagraphen in Kirche und Theo-<br/>logie . . . . .</b>                  | <b>207</b> |
| – Dietrich Bonhoeffer . . . . .                                                                                | 207        |
| – Walter Künneth . . . . .                                                                                     | 209        |
| – Theologische Gutachten zum Arierparagraphen 1933 . . . . .                                                   | 210        |
| – Der Pfarrernotbund entsteht . . . . .                                                                        | 213        |
| – Proteste auf der Nationalsynode . . . . .                                                                    | 215        |
| – Druck aus dem Ausland: Novi Sad und Sofia . . . . .                                                          | 216        |
| – Die Nationalsynode bleibt ohne Beschluß . . . . .                                                            | 219        |
| – Der Skandal der Sportpalastkundgebung . . . . .                                                              | 220        |
| <b>19. Ernst Flatow – »dienstunfähig infolge seiner jüdischen Abstam-<br/>mung« . . . . .</b>                  | <b>224</b> |
| – Mit 26 Jahren Christ geworden . . . . .                                                                      | 224        |
| – Entlassung und Zuruhesetzung . . . . .                                                                       | 226        |
| – Unstet und brotlos . . . . .                                                                                 | 229        |
| – Verzicht auf das Visum . . . . .                                                                             | 230        |

|                                                                                                                                  |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 20. Friedrich Forell . . . . .                                                                                                   | 231 |
| – Die Umgehung des Arierparagraphen . . . . .                                                                                    | 231 |
| – »Der Stimmung in den Gemeinden Rechnung getragen« . . . . .                                                                    | 232 |
| 21. Paul Mendelson . . . . .                                                                                                     | 234 |
| – Gegen alles Recht aus dem Amt vertrieben . . . . .                                                                             | 235 |
| – Die Bibelstunde als Freundeskreis . . . . .                                                                                    | 237 |
| – Offen für die Ökumene . . . . .                                                                                                | 238 |
| 22. Vater und Sohn Lehmann und die badische Landeskirche . . . . .                                                               | 240 |
| – Kurt Lehmann: »Halbjude« und »roter« Pfarrer . . . . .                                                                         | 240 |
| – Der Vater: Ernst Lehmann . . . . .                                                                                             | 243 |
| – Kurt Lehmanns Pensionierung . . . . .                                                                                          | 244 |
| – Kein Platz im Pfarrernotbund für Ernst Lehmann . . . . .                                                                       | 247 |
| 23. Evangelische »Nichtarier« in Not. . . . .                                                                                    | 255 |
| – Bethel als Rettungsinsel . . . . .                                                                                             | 255 |
| – Hilferufe auch an Ludwig Müller . . . . .                                                                                      | 258 |
| – Wieviele »nichtarische« Christen gab es? . . . . .                                                                             | 260 |
| 24. Selbsthilferversuche christlicher »Nichtarier« . . . . .                                                                     | 265 |
| – Die Reichsvertretung der Juden . . . . .                                                                                       | 265 |
| – Der Reichsverband christlich-deutscher Staatsbürger nichtarischer oder nicht rein arischer Abstammung e. V. . . . .            | 270 |
| – Der Paulusbund und die Vereinigung 1937 e. V. . . . .                                                                          | 277 |
| – Das gescheiterte Projekt einer Internatsschule für judenchristliche Schüler . . . . .                                          | 278 |
| 25. Die Judenmissionsgesellschaften . . . . .                                                                                    | 281 |
| – 1. Die »Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden« in Berlin. . . . .                                      | 282 |
| – 2. Der »Rheinisch-Westfälische Verein für Israel« (»Westdeutsche Verein«) in Köln . . . . .                                    | 293 |
| – 3. Der »Evangelisch-Lutherische Zentralverein für Mission unter Israel« in Leipzig . . . . .                                   | 297 |
| – 4. Die »Irish-presbyterianische Judenmissionsgesellschaft« in Hamburg . . . . .                                                | 303 |
| 26. Friedrich Sigmund-Schultzes Plan eines internationalen Hilfskomitees für deutsche Auswanderer jüdischer Abstammung . . . . . | 311 |

|                                                                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 27. Ansätze zur Einrichtung evangelischer und katholischer kirchlicher Hilfsstellen für »Nichtarier« . . . . .             | 323 |
| – Initiative von unten: Charlotte Friedenthals Vorschlag einer zentralen Hilfsstelle für »nichtarische« Christen . . . . . | 323 |
| – Bodelschwingh fühlt sich überfordert . . . . .                                                                           | 326 |
| – Zögern bei der Inneren Mission . . . . .                                                                                 | 328 |
| – Der katholische St. Raphaelsverein . . . . .                                                                             | 332 |
| 28. Marga Meusels Denkschrift für die Augsburgische Reichsbekennnissynode . . . . .                                        | 337 |
| Dokumente . . . . .                                                                                                        | 347 |
| Zeittafel . . . . .                                                                                                        | 399 |
| Anmerkungen . . . . .                                                                                                      | 406 |
| Literatur . . . . .                                                                                                        | 431 |
| Abkürzungen . . . . .                                                                                                      | 439 |
| Archivverzeichnis . . . . .                                                                                                | 441 |
| Bildquellennachweis . . . . .                                                                                              | 442 |
| Personenregister . . . . .                                                                                                 | 444 |
| Dank an Einzelpersonen . . . . .                                                                                           | 451 |

Eberhard Röhm  
Jörg Thierfelder

Juden, Christen,  
Deutsche  
1933–1945

Band 2: 1935 bis 1938  
Teil 1



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                     |    |
|-----------------------------------------------------|----|
| Vorwort von Prof. Dr. Wolfgang Schweitzer . . . . . | 13 |
| Einleitung . . . . .                                | 16 |

## Hinführung: Von den Wurzeln des Unheils

|                                                                                                  |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Tausend Jahre immer wieder verfeimt und verfolgt in Europa . . .                              | 20 |
| – Vom Ursprung der christlichen Judenfeindschaft . . . . .                                       | 22 |
| – Judenfeindschaft im Mittelalter . . . . .                                                      | 24 |
| – Das Zeitalter von Humanismus und Reformation . . . . .                                         | 33 |
| – Judenfreundliche Stimmen im 17. und 18. Jahrhundert . . . . .                                  | 36 |
| 2. Gleichstellung als Folge von Aufklärung und Französischer<br>Revolution . . . . .             | 37 |
| – Die gesellschaftliche Emanzipation im 19. Jahrhundert . . . . .                                | 40 |
| – Wandlungen im jüdischen Selbstverständnis . . . . .                                            | 42 |
| – Widerstände gegen die Emanzipation . . . . .                                                   | 43 |
| 3. Judenfeindschaft im späten 19. Jahrhundert . . . . .                                          | 46 |
| – Heinrich von Treitschke und Adolf Stoecker . . . . .                                           | 46 |
| – Antisemitische Sammlungsbewegungen . . . . .                                                   | 52 |
| 4. Die NSDAP und der Rassenantisemitismus . . . . .                                              | 55 |
| – Der Antisemitismus in Hitlers Weltanschauung . . . . .                                         | 55 |
| – Die Rolle des Christentums in Hitlers Weltanschauung . . . . .                                 | 59 |
| 5. Christliche Judenfeindschaft in der Weimarer Zeit . . . . .                                   | 68 |
| – Nur wenige Vertreter des rassistischen Antisemitismus in der<br>evangelischen Kirche . . . . . | 68 |
| – Die kirchliche Mitte: Im Geiste Stoeckers . . . . .                                            | 71 |
| 6. Hans Meiser: »Die evangelische Gemeinde und die Judenfrage« .                                 | 75 |
| – Die Judenemanzipation mußte aus rassistischen Gründen<br>scheitern . . . . .                   | 75 |
| – Die religiösen Unterschiede trennen Juden und Deutsche . . . . .                               | 78 |
| – Wehret der Blutmischung . . . . .                                                              | 78 |
| – Zum Schutz von Volk und Staat . . . . .                                                        | 78 |
| – Absage an den Rassenmaterialismus . . . . .                                                    | 79 |

|                                                                                                                         |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – »Rassenveredelung« durch Judenmission und Judentaufe . . . .                                                          | 79  |
| – Der ewige Jude . . . . .                                                                                              | 80  |
| – Exkurs: Das wirtschaftlich-soziale Vorurteil gegen die Juden . . . .                                                  | 82  |
| 7. Abwehr der Judenfeindschaft in der Weimarer Republik . . . . .                                                       | 84  |
| – Der »Verein zur Abwehr des Antisemitismus« . . . . .                                                                  | 86  |
| 8. Erste Gespräche zwischen Juden und Christen am Vorabend des<br>Dritten Reiches . . . . .                             | 98  |
| – Martin Buber als Referent bei der deutschen Judenmission . . . . .                                                    | 98  |
| – Der württembergische Kirchenpräsident hält Distanz . . . . .                                                          | 100 |
| – Öffentliches Zwiesgespräch zwischen Martin Buber und Karl<br>Ludwig Schmidt am 14. Januar 1933 in Stuttgart . . . . . | 101 |
| <br>Vom Judenboykott bis zu den Nürnberger Gesetzen 1933–1935                                                           |     |
| 9. Anbruch einer neuen Zeit? . . . . .                                                                                  | 108 |
| – Boykott und Arierparagraph . . . . .                                                                                  | 109 |
| – Terrorakte . . . . .                                                                                                  | 113 |
| – Verwaltungsschikanen . . . . .                                                                                        | 113 |
| – Antijüdische Verordnungen und Gesetze . . . . .                                                                       | 116 |
| 10. Schauplatz: Niederstetten . . . . .                                                                                 | 118 |
| – Die Pogrome in Hohenlohe . . . . .                                                                                    | 120 |
| – Pfarrer Hermann Umfrid . . . . .                                                                                      | 123 |
| 11. Als die Kirchen schwiegen: Der Boykott 1933 . . . . .                                                               | 141 |
| – Appelle für ein Wort der Kirche . . . . .                                                                             | 142 |
| – Anfragen von ausländischen Kirchenführern . . . . .                                                                   | 144 |
| – Abwehr und Beschwichtigung . . . . .                                                                                  | 146 |
| – Das Zeugnis brüderlicher Solidarität durch Hermann Stöhr . . . . .                                                    | 151 |
| 12. Der Deutsche Evangelische Kirchenbund nimmt Stellung . . . . .                                                      | 155 |
| – Walter Künneths Thesen »Die Kirche und die Judenfrage« . . . . .                                                      | 155 |
| – Vergebliches Drängen durch Baron von Pechmann . . . . .                                                               | 159 |
| – Kein Protestwort der Kirche . . . . .                                                                                 | 160 |
| – Ein kirchliches Memorandum zur Abwehr der »Auslands-<br>hetze« . . . . .                                              | 162 |
| 13. Gerhard Kittel tritt für den »Gaststatus« der Juden ein . . . . .                                                   | 167 |
| 14. »Die Kirche vor der Judenfrage« (Dietrich Bonhoeffer) . . . . .                                                     | 174 |

|                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------|-----|
| – Die Judenfrage als Kirchenfrage . . . . .                         | 174 |
| – Die Frage nach dem Rechtsstaat . . . . .                          | 176 |
| – Bonhoeffers persönliche Motive . . . . .                          | 176 |
| – Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirche . . . . .                   | 179 |
| 15. Die Stimme eines Betroffenen: Hans Ehrenberg . . . . .          | 183 |
| – Das Wort und Bekenntnis westfälischer Pastoren . . . . .          | 183 |
| – Ehrenbergs 72 Leitsätze zur judenchristlichen Frage . . . . .     | 186 |
| – Ehrenbergs Lebensweg . . . . .                                    | 187 |
| 16. »Nichtarier werden gebeten, die Kirche zu verlassen.« . . . . . | 190 |
| – Die Forderung nach besonderen judenchristlichen Gemeinden         | 190 |
| – Eine breite Front gegen die Ausgrenzung . . . . .                 | 193 |
| – Das Betheler Bekenntnis . . . . .                                 | 194 |
| 17. Der Arierparagraph in der Kirche . . . . .                      | 197 |
| – »Nur zwei Promille unter den evangelischen Pfarrern nichtari-     |     |
| – scher Abstammung« . . . . .                                       | 199 |
| – Reinhold Krause – ein Wegbereiter des kirchlichen Arierpara-      |     |
| – graphen . . . . .                                                 | 200 |
| – Die Einführung des Arierparagraphen auf der 10. Generalsyn-       |     |
| – ode der altpreußischen Landeskirche . . . . .                     | 203 |
| 18. Streit um den kirchlichen Arierparagraphen in Kirche und Theo-  |     |
| – logie . . . . .                                                   | 207 |
| – Dietrich Bonhoeffer . . . . .                                     | 207 |
| – Walter Künneth . . . . .                                          | 209 |
| – Theologische Gutachten zum Arierparagraphen 1933 . . . . .        | 210 |
| – Der Pfarrernotbund entsteht . . . . .                             | 213 |
| – Proteste auf der Nationalsynode . . . . .                         | 215 |
| – Druck aus dem Ausland: Novi Sad und Sofia . . . . .               | 216 |
| – Die Nationalsynode bleibt ohne Beschluß . . . . .                 | 219 |
| – Der Skandal der Sportpalastkundgebung . . . . .                   | 220 |
| 19. Ernst Flatow – »dienstunfähig infolge seiner jüdischen Abstam-  |     |
| – mung« . . . . .                                                   | 224 |
| – Mit 26 Jahren Christ geworden . . . . .                           | 224 |
| – Entlassung und Zurruehesetzung . . . . .                          | 226 |
| – Unstet und brotlos . . . . .                                      | 229 |
| – Verzicht auf das Visum . . . . .                                  | 230 |

|                                                                                                                                  |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 20. Friedrich Forell . . . . .                                                                                                   | 231 |
| – Die Umgehung des Arierparagraphen . . . . .                                                                                    | 231 |
| – »Der Stimmung in den Gemeinden Rechnung getragen« . . . . .                                                                    | 232 |
| 21. Paul Mendelson . . . . .                                                                                                     | 234 |
| – Gegen alles Recht aus dem Amt vertrieben . . . . .                                                                             | 235 |
| – Die Bibelstunde als Freundeskreis . . . . .                                                                                    | 237 |
| – Offen für die Ökumene . . . . .                                                                                                | 238 |
| 22. Vater und Sohn Lehmann und die badische Landeskirche . . . . .                                                               | 240 |
| – Kurt Lehmann: »Halbjude« und »roter« Pfarrer . . . . .                                                                         | 240 |
| – Der Vater: Ernst Lehmann . . . . .                                                                                             | 243 |
| – Kurt Lehmanns Pensionierung . . . . .                                                                                          | 244 |
| – Kein Platz im Pfarrernotbund für Ernst Lehmann . . . . .                                                                       | 247 |
| 23. Evangelische »Nichtarier« in Not . . . . .                                                                                   | 255 |
| – Bethel als Rettungsinsel . . . . .                                                                                             | 255 |
| – Hilferufe auch an Ludwig Müller . . . . .                                                                                      | 258 |
| – Wieviele »nichtarische« Christen gab es? . . . . .                                                                             | 260 |
| 24. Selbsthilferversuche christlicher »Nichtarier« . . . . .                                                                     | 265 |
| – Die Reichsvertretung der Juden . . . . .                                                                                       | 265 |
| – Der Reichsverband christlich-deutscher Staatsbürger nichtarischer oder nicht rein arischer Abstammung e. V. . . . .            | 270 |
| – Der Paulusbund und die Vereinigung 1937 e. V. . . . .                                                                          | 277 |
| – Das gescheiterte Projekt einer Internatsschule für judenchristliche Schüler . . . . .                                          | 278 |
| 25. Die Judenmissionsgesellschaften . . . . .                                                                                    | 281 |
| – 1. Die »Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden« in Berlin . . . . .                                     | 282 |
| – 2. Der »Rheinisch-Westfälische Verein für Israel« (»Westdeutsche Verein«) in Köln . . . . .                                    | 293 |
| – 3. Der »Evangelisch-Lutherische Zentralverein für Mission unter Israel« in Leipzig . . . . .                                   | 297 |
| – 4. Die »Irish-presbyterianische Judenmissionsgesellschaft« in Hamburg . . . . .                                                | 303 |
| 26. Friedrich Sigmund-Schultzes Plan eines internationalen Hilfskomitees für deutsche Auswanderer jüdischer Abstammung . . . . . | 311 |

|                                                                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 27. Ansätze zur Einrichtung evangelischer und katholischer kirchlicher Hilfsstellen für »Nichtarier« . . . . .             | 323 |
| – Initiative von unten: Charlotte Friedenthals Vorschlag einer zentralen Hilfsstelle für »nichtarische« Christen . . . . . | 323 |
| – Bodelschwingh fühlt sich überfordert . . . . .                                                                           | 326 |
| – Zögern bei der Inneren Mission . . . . .                                                                                 | 328 |
| – Der katholische St. Raphaelsverein . . . . .                                                                             | 332 |
| 28. Marga Meusels Denkschrift für die Augsburger Reichsbekennnissynode . . . . .                                           | 337 |
| Dokumente . . . . .                                                                                                        | 347 |
| Zeittafel . . . . .                                                                                                        | 399 |
| Anmerkungen . . . . .                                                                                                      | 406 |
| Literatur . . . . .                                                                                                        | 431 |
| Abkürzungen . . . . .                                                                                                      | 439 |
| Archivverzeichnis . . . . .                                                                                                | 441 |
| Bildquellennachweis . . . . .                                                                                              | 442 |
| Personenregister . . . . .                                                                                                 | 444 |
| Dank an Einzelpersonen . . . . .                                                                                           | 451 |

Eberhard Röhm  
Jörg Thierfelder

# Juden, Christen, Deutsche 1933–1945

Band 2: 1935 bis 1938  
Teil 1



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                                                                                         |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung . . . . .                                                                                                    | 15 |
| 1. Liebe wird zur »Rassenschande«:                                                                                      |    |
| Die Nürnberger Gesetze und ihre Folgen . . . . .                                                                        | 19 |
| – Zur Vorgeschichte der Nürnberger Gesetze . . . . .                                                                    | 21 |
| – Der Ausschluß vom »Ehrendienst der Nation« . . . . .                                                                  | 22 |
| – Der Eilbeschluß auf dem Reichsparteitag in<br>Nürnberg 1935 . . . . .                                                 | 23 |
| – Phasen der Verfolgung 1936 bis 1938 . . . . .                                                                         | 25 |
| 2. Exkurs: Zum Verständnis von Recht und Rasse<br>im Nationalsozialismus . . . . .                                      | 31 |
| – Das Recht im Dienst von Machtpolitik und Gewalt . . . . .                                                             | 31 |
| – Vom Widersinn der Rassegesetze . . . . .                                                                              | 32 |
| – Die ersten Durchführungsverordnungen vom<br>14. November 1935 . . . . .                                               | 34 |
| 3. Die Bekennende Kirche auf dem Prüfstand: Die Preußen-<br>synode in Steglitz vom 23. bis 26. September 1935 . . . . . | 42 |
| – Die Fortschreibung der Meuselschen Denkschrift . . . . .                                                              | 44 |
| – Hilferuf aus Magdeburg: Die Stürmerhetze gegen<br>Pfarrer Oskar Zuckschwerdt . . . . .                                | 45 |
| – Walter Gabriel: Luthers christlicher Antisemitismus . . . . .                                                         | 49 |
| – Im Vorfeld der dritten preußischen Bekenntnissynode . . . . .                                                         | 50 |
| – Die kirchenpolitische Lage 1935 . . . . .                                                                             | 52 |
| – Die dritte Preußensynode in Berlin-Steglitz . . . . .                                                                 | 53 |
| – Der Blitzbesuch der Bonhoefferschüler aus Finken-<br>walde . . . . .                                                  | 58 |
| – Marga Meusels Mahnung . . . . .                                                                                       | 60 |
| 4. Die organisierte Hilfe für christliche »Nichtarier« läßt<br>auf sich warten . . . . .                                | 62 |

|                                                                                                                          |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Die zweite Fortschreibung der Meuselschen Denkschrift . . . . .                                                        | 62  |
| – Der »Evangelische Liebesdienst« Berlin Zehlendorf arbeitet weiterhin ohne gesamtkirchlichen Auftrag . .                | 64  |
| – Was hat Priorität? . . . . .                                                                                           | 65  |
| – Martin Niemöllers Predigt zum 10. Sonntag nach Trinitatis 1935 . . . . .                                               | 68  |
| – Die Bekennende Kirche feiert Adolf Stoeckers 100. Geburtstag . . . . .                                                 | 70  |
| 5. Streit um die Judentaufe . . . . .                                                                                    | 71  |
| – Speyer: Verzicht auf Judentaufen unter dem Druck von Parteimitgliedern . . . . .                                       | 74  |
| – Fehrbellin: Pfarrer Harder tauft eine Volljüdin und duldet deren halbjüdische Kinder im Kirchenchor . .                | 77  |
| – Kein Parteiausschluß nach dem Vollzug von Judentaufen . . . . .                                                        | 82  |
| 6. Für und wider die Ausgrenzung und Abschiebung in judenchristliche Gemeinden . . . . .                                 | 84  |
| – Berlin-Neukölln: Der Religiöse Sozialist Arthur Rackwitz kämpft um den Kircheneintritt eines getauften Juden . . . . . | 84  |
| – Berlin N: Der Gemeindekirchenrat der Paul-Gerhardt-Gemeinde fordert judenchristliche Gemeinden .                       | 90  |
| 7. Selbst jüdischen Kindern wird die Tür gewiesen . . . .                                                                | 92  |
| – Stuttgart: DC-Pfarrer fordert den Ausschluß jüdischer Kinder aus dem kirchlichen Kindergarten .                        | 92  |
| – Heilbronn: Jüdische Kinder sollen aus dem evangelischen Waldheim weichen . . . . .                                     | 96  |
| – Frankfurt: Die Übernahme von Vormundschaften für »jüdisch-stämmige« Kinder macht Probleme . . . . .                    | 100 |
| 8. Selbst nach dem Tod kein Platz für Juden . . . . .                                                                    | 103 |
| – Meerane/Sachsen: Wie lange noch werden Rabbiner bei der Beerdigung dieselbe Amtstracht wie Pfarrer tragen? . . . . .   | 105 |

|                                                                                                                                          |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Fulda: Trotz offenem Grab Beerdigung für einen »Judenchristen« verweigert . . . . .                                                    | 106 |
| – Leipzig/Berlin: Oberrabbiner Leo Baeck war die letzte Rettung . . . . .                                                                | 108 |
| – Polkwitz/Schlesien: Boykott des »nicht rein arischen« Pfarrers Heinz Helmuth Arnold bei Beerdigungen und Trauungen . . . . .           | 109 |
| <br>                                                                                                                                     |     |
| 9. Der Plan für ein »Internationales kirchliches Hilfskomitee für deutsche Flüchtlinge« gewinnt Gestalt . . . . .                        | 113 |
| – Chamby 1935: »Die Frage der christlichen Nicht-ari-er« . . . . .                                                                       | 114 |
| – Das »Internationale kirchliche Hilfskomitee für deutsche Flüchtlinge« entsteht . . . . .                                               | 119 |
| – Das niederländische Regionalkomitee . . . . .                                                                                          | 122 |
| – Bescheidene Erfolge . . . . .                                                                                                          | 123 |
| – Ein Neuanfang . . . . .                                                                                                                | 126 |
| <br>                                                                                                                                     |     |
| 10. Hermann Maas – der stadtbekannte »Judenpfarrer« . . . . .                                                                            | 127 |
| <br>                                                                                                                                     |     |
| 11. Lähmung durch die Spaltung der Bekennenden Kirche . . . . .                                                                          | 136 |
| – Der verunglückte Versuch der deutschen Weltbundesgruppe zur Gründung eines deutschen Hilfskomitees Anfang 1936 . . . . .               | 137 |
| – Der Reichskirchenausschuß geht auf Distanz . . . . .                                                                                   | 140 |
| – Das Kirchliche Außenamt auf Gegenkurs . . . . .                                                                                        | 142 |
| – Das Kirchliche Außenamt wiegelt ab . . . . .                                                                                           | 146 |
| – Unter dem Druck der Zensur – Martin Rade und Freiherr von Pechmann im Dialog . . . . .                                                 | 147 |
| <br>                                                                                                                                     |     |
| 12. Die Bekennende Kirche prangert das Unrecht des NS-Staats an – die Denkschrift der zweiten Vorläufigen Leitung der DEK 1936 . . . . . | 152 |
| – Zur Vorgeschichte: Das Kanzelwort zum »Neuheitentum« vom März 1935 . . . . .                                                           | 153 |
| – Die Auseinandersetzung um die Denkschrift innerhalb der zweiten Vorläufigen Leitung der DEK . . . . .                                  | 155 |
| – Eine Mehrheit für die Denkschrift . . . . .                                                                                            | 157 |

|                                                                                                                        |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Die vorzeitige Veröffentlichung der Denkschrift im<br>Ausland . . . . .                                              | 160 |
| – Kirchliche Reaktionen auf die Denkschrift . . . . .                                                                  | 161 |
| – Die Kanzelabkündigung vom 23. August 1936 . . . . .                                                                  | 164 |
| <br>13. Friedrich Weißler, ein »Jude« – der erste Märtyrer der<br>Bekennenden Kirche . . . . .                         | 165 |
| – Ein Vertrauensbruch in den eigenen Reihen? . . . . .                                                                 | 165 |
| – Ein »Jude« der »Schuldige«? . . . . .                                                                                | 169 |
| – Wer war Friedrich Weißler? . . . . .                                                                                 | 179 |
| – Vergebliche Rettungsversuche für Weißler . . . . .                                                                   | 180 |
| – Weißlers Tod . . . . .                                                                                               | 181 |
| <br>14. Rassentrennung in der Schule . . . . .                                                                         | 187 |
| – Marga Meusels Warnungen . . . . .                                                                                    | 188 |
| – Der Aufbau eines eigenständigen jüdischen Schul-<br>wesens . . . . .                                                 | 196 |
| – Jüdische Kinder und jüdische Schulen in Zahlen . . . . .                                                             | 200 |
| <br>15. Was wird aus den christlichen »nichtarischen«<br>Schülern? . . . . .                                           | 203 |
| – Wieviel »nichtarische« evangelische und katholische<br>Kinder und Jugendliche lebten in Deutschland? . . . . .       | 206 |
| – Die »evangelische Bekenntnisschule für nicht rein<br>arische Glaubensgenossen« blieb nur ein Plan . . . . .          | 208 |
| – Entschiedene Forderungen auf katholischer Seite . . . . .                                                            | 210 |
| – Im Sommer 1936 nur eine vorläufige Entwarnung . . . . .                                                              | 212 |
| – Ein Appell an evangelische Schulen und<br>Ausbildungsstätten . . . . .                                               | 212 |
| – Der aussichtslose Kampf mit dem<br>Erziehungsministerium . . . . .                                                   | 213 |
| – Lähmender Zwist mit dem Lutherrat . . . . .                                                                          | 215 |
| – Das Scheitern der katholischen Pläne für zwei<br>Auswandererheimschulen für »nichtarische Misch-<br>linge« . . . . . | 216 |
| – Aktive Vorbereitung auf die Auswanderung<br>durch die Reichsvertretung der Juden . . . . .                           | 218 |

|                                                                                                           |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 16. Weg mit dem Judenbuch – Studienrat Hans Faber kämpft um das Alte Testament im Religionsunterricht .   | 219 |
| – Der Kampf gegen das Alte Testament auf breiter Front . . . . .                                          | 219 |
| – Lehrpläne im Geiste des Nationalsozialismus . . . . .                                                   | 224 |
| – Hans Fabers Entlassung aus dem Staatsdienst . . . . .                                                   | 226 |
| – Das unverkürzte Wort Gottes im außerschulischen kirchlichen Religionsunterricht . . . . .               | 234 |
| 17. Die »Judenfrage« im Konfirmandenunterricht . . . . .                                                  | 236 |
| – Ein Gebet für die Juden wird mit sechs Monaten Gefängnis bestraft: Georg Althaus in Timmerlah . . .     | 236 |
| – Ein Pfarrer im Streit mit aufgehetzten Konfirmanden: Johann Gerhard Behrens in Stade . . . . .          | 242 |
| 18. Wie es den »judenchristlichen« Kirchenmusikern erging . . . . .                                       | 247 |
| – Der Ausschluß »jüdisch-stämmiger« Kirchenmusiker aus der Reichsmusikkammer . . . . .                    | 249 |
| – Der Versuch einer Verteidigung der wenigen »nicht-arisches« Kirchenmusiker . . . . .                    | 252 |
| – Einzelne Schicksale evangelischer Kirchenmusiker .                                                      | 256 |
| 19. Evaristos Glassner: »... damit sind Sie als in der Ausübung Ihres Amtes behindert anzusehen«. . . . . | 258 |
| – Der widerrechtliche Ausschluß aus der Reichsmusikkammer . . . . .                                       | 258 |
| – Die überraschende Aufhebung der Beurlaubung . . . . .                                                   | 260 |
| – Endgültig entlassen . . . . .                                                                           | 263 |
| – Flucht in die Niederlande . . . . .                                                                     | 264 |
| 20. Julio Goslar: Ein »Volljude« auf einer deutschen Orgelbank . . . . .                                  | 266 |
| – Ausschluß aus der Reichsmusikkammer und nachfolgende vorläufige Beurlaubung . . . . .                   | 266 |
| – Die Ehefrau Christel Goslar erhebt Einspruch . . . . .                                                  | 267 |
| – Zum Ärger der DC-Ältesten spielt Julio Goslar erneut die Orgel . . . . .                                | 272 |

|                                                                                                                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Rufmord und Diffamierung im »Stürmer« . . . . .                                                                                                                   | 273 |
| – Endgültig entlassen . . . . .                                                                                                                                     | 276 |
| – Das »Fest der deutschen Kirchenmusik« 1937 –<br>dem »neuen Deutschland Adolf Hitlers« verpflichtet                                                                | 278 |
| <br>                                                                                                                                                                |     |
| 21. Ernst Ludwig Maschke: Organist an der Königin-<br>Luise-Gedächtniskirche in Königsberg . . . . .                                                                | 280 |
| – Auch der prominente Kirchenmusiker soll aus der<br>Reichsmusikkammer ausscheiden . . . . .                                                                        | 283 |
| – Der Oberkirchenrat versucht zu retten, was zu<br>retten ist . . . . .                                                                                             | 283 |
| – Ein Verdacht gibt den Ausschlag . . . . .                                                                                                                         | 284 |
| – Nur noch die eigene Gemeinde steht auf Maschkes<br>Seite . . . . .                                                                                                | 287 |
| <br>                                                                                                                                                                |     |
| 22. Das Volk und die Völker – Die Bekennende Kirche<br>ringt um theologische Klarheit in der »Judenfrage« . . .                                                     | 289 |
| – Hermann Maas' »Thesen zu ›Das Volk und die<br>Völker«« . . . . .                                                                                                  | 291 |
| – Boudriots Leitsätze . . . . .                                                                                                                                     | 292 |
| – Franz Hildebrandts Memorandum . . . . .                                                                                                                           | 294 |
| – Das Gutachten von Erich Foerster . . . . .                                                                                                                        | 298 |
| – Das Thesenpapier von Wilhelm Schümer<br>»Die Judenfrage im Lichte Jesu Christi« . . . . .                                                                         | 300 |
| – Gemeinsames und Trennendes in den Thesenreihen<br>und Gutachten der Mitglieder des Theologischen<br>Ausschusses . . . . .                                         | 301 |
| – Die Ausschubarbeit blieb ohne sichtbares Ergebnis .                                                                                                               | 302 |
| – »Das Heil kommt von den Juden« . . . . .                                                                                                                          | 307 |
| <br>                                                                                                                                                                |     |
| 23. Die Theologische Wissenschaft als Magd der<br>NS-Judenpolitik: Gerhard Kittels Mitarbeit am Reichs-<br>institut für Geschichte des neuen Deutschlands . . . . . | 311 |
| – »Die Entstehung des Judentums und<br>die Entstehung der Judenfrage« . . . . .                                                                                     | 314 |
| – War Jesus Jude? Eine Laienanfrage . . . . .                                                                                                                       | 320 |
| – Kittels Verteidigung nach dem Krieg . . . . .                                                                                                                     | 321 |

|                                                                                                                        |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 24. Der Ariernachweis für Pfarrer – auch die Kirche verstrickt<br>in den Prozeß der »Aussonderung von Juden« . . . . . | 323 |
| – Widerstand nur von seiten der Bekennenden Kirche .                                                                   | 324 |
| – Neue Erhebungsaktionen . . . . .                                                                                     | 326 |
| – Ein verzweifelter Befreiungsversuch . . . . .                                                                        | 327 |
| – »Jüdische« Pfarrer vom Eid auf den »Führer«<br>ausgeschlossen . . . . .                                              | 328 |
| 25. Die Einführung des Ariernachweises bei der Auf-<br>nahme in das Tübinger Stift . . . . .                           | 330 |
| 26. Die Pfarrämter als »Sippenforschungsinstitute« . . . . .                                                           | 337 |
| – Volksmission in Verbindung mit der Ausstellung<br>des Ariernachweises . . . . .                                      | 339 |
| – Sippen- bzw. Familienbücher an Stelle der . . . . .<br>Kirchenbücher . . . . .                                       | 343 |
| – »Deutschland – ein Riesenirrenhaus« . . . . .                                                                        | 346 |
| Anmerkungen . . . . .                                                                                                  | 349 |
| Dokumente . . . . .                                                                                                    | 403 |
| Zeittafel . . . . .                                                                                                    | 429 |
| Literatur . . . . .                                                                                                    | 438 |
| Abkürzungen . . . . .                                                                                                  | 446 |
| Archivverzeichnis . . . . .                                                                                            | 448 |
| Bildquellennachweis . . . . .                                                                                          | 450 |
| Personenregister . . . . .                                                                                             | 452 |
| Dank an Einzelpersonen . . . . .                                                                                       | 457 |

Eberhard Röhh  
Jörg Thierfelder

# Juden, Christen, Deutsche 1933–1945

Band 2: 1935 bis 1938  
Teil 2



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung . . . . .                                                                                                           | 11 |
| 27. Eine Gemeinde stellt sich hinter ihren Pfarrer:                                                                            |    |
| Der Fall Bruno Benfey . . . . .                                                                                                | 13 |
| – Pfarrer an St. Marien in Göttingen . . . . .                                                                                 | 13 |
| – Auseinandersetzung mit dem Kirchenvorstand . . . . .                                                                         | 16 |
| – Vergeblich auf Stellensuche . . . . .                                                                                        | 17 |
| – Dienststrafverfahren und Verschärfung des Streits . . . . .                                                                  | 18 |
| – Der Höhepunkt der Kampagne gegen Benfey . . . . .                                                                            | 22 |
| – Solidarität mit dem inhaftierten Pastor Benfey . . . . .                                                                     | 24 |
| – Benfey wird in Hannover in den Ruhestand geschickt . . . . .                                                                 | 27 |
| – Benfey im Dienst der preußischen Bekennenden Kirche . . . . .                                                                | 30 |
| – Unterschiedliche Erfahrungen mit der Bekennenden<br>Kirche und der Landeskirche . . . . .                                    | 30 |
| – Konzentrationslager und Emigration . . . . .                                                                                 | 33 |
| 28. Die Bekennende Kirche am Ende ihrer Möglichkeiten? –<br>Hans Ehrenbergs Abschied von seiner Bochumer<br>Gemeinde . . . . . | 35 |
| – Die Bekennende Kirche: Das Eingeständnis von<br>Ohnmacht und Kleinglaube . . . . .                                           | 38 |
| – Ehrenbergs Entlassung . . . . .                                                                                              | 40 |
| – Ein erster Angriff durch die Gauleitung Westfalen-Süd . . . . .                                                              | 41 |
| – Der zweite Angriff der Gauleitung . . . . .                                                                                  | 44 |
| – Hans Ehrenberg legt seine Zukunft in die Hand von<br>Präses Koch . . . . .                                                   | 48 |
| – Abschiedsworte eines Seelsorgers . . . . .                                                                                   | 52 |
| – Im Zwangsruhestand . . . . .                                                                                                 | 54 |
| – »Im Schmuck der verwelkten Blumen« . . . . .                                                                                 | 55 |
| 29. Heinrich Lebrecht: Ein »nichtarischer« Pfarrer erfährt<br>Solidarität von seiner Gemeinde . . . . .                        | 59 |

|                                                                                                                                                 |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Das Hessische Staatsministerium entzieht das Recht zur Erteilung des Religionsunterrichts . . . . .                                           | 60  |
| – Vom Landeskirchenrat rehabilitiert . . . . .                                                                                                  | 63  |
| – Die Vorläufige Leitung der DEK setzt sich ein . . . . .                                                                                       | 63  |
| – Der Landeskirchenausschuß reagiert mit einem halbherzigen Vorstoß . . . . .                                                                   | 64  |
| – Die Verweigerung des Tauf-Dimissoriale aus Bekenntnisgründen . . . . .                                                                        | 68  |
| <br>                                                                                                                                            |     |
| 30. Willy Ölsner – ein »nichtarischer« Bekenntnispfarrer bleibt im Amt bis 1939 . . . . .                                                       | 72  |
| – Herkunft . . . . .                                                                                                                            | 72  |
| – Kirchenkampf in der St. Thomas-Gemeinde . . . . .                                                                                             | 75  |
| – Zwei Predigten mit Folgen . . . . .                                                                                                           | 75  |
| – Ein Jahr lang vom Amt suspendiert . . . . .                                                                                                   | 80  |
| – Trotz wachsender antisemitischer Beschimpfungen aktiv für die Bekennende Kirche . . . . .                                                     | 86  |
| – Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht . . . . .                                                                           | 87  |
| – Das Thema »Israel und die Kirche« . . . . .                                                                                                   | 88  |
| – Entlassung aus dem Pfarrdienst und Flucht . . . . .                                                                                           | 91  |
| <br>                                                                                                                                            |     |
| 31. »Meine liebe Sophie Apolant ...« – Der zwangspensionierte Pfarrer Kurt Lehmann schreibt an eine »nichtarische« Theologiestudentin . . . . . | 93  |
| <br>                                                                                                                                            |     |
| 32. Vom »Winterhilfswerk des Deutschen Volkes« ausgeschlossen . . . . .                                                                         | 110 |
| – Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes . . . . .                                                                                            | 110 |
| – Die »Jüdische Winterhilfe« . . . . .                                                                                                          | 113 |
| – Wer war für christliche »Nichtarier« zuständig? . . . . .                                                                                     | 117 |
| <br>                                                                                                                                            |     |
| 33. Die Innere Mission in der Zerreißprobe . . . . .                                                                                            | 121 |
| – Zwei Umfragen zur Ausbildung von »Nichtariern« durch die Innere Mission . . . . .                                                             | 122 |
| – Die Arbeitsgemeinschaft der missionarischen und diakonischen Verbände empfiehlt eine bedingte Öffnung . . . . .                               | 128 |

|                                                                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Das Beispiel Bethel . . . . .                                                                                             | 129 |
| – Die lähmende Abhängigkeit vom Staat . . . . .                                                                             | 134 |
| – Angst vor dem Entzug der Gemeinnützigkeit . . . . .                                                                       | 137 |
| <br>                                                                                                                        |     |
| 34. »Man kann einen Toten nicht fragen, ob er noch lebt...« –<br>Neue Angriffe auf die Judenmission . . . . .               | 139 |
| – Die »Irisch-presbyterianische Judenmissions-<br>gesellschaft« in Hamburg kann sich noch eine<br>Zeitlang halten . . . . . | 139 |
| – Die Auflösung der Berliner Judenmission erfolgreich<br>abgewehrt . . . . .                                                | 142 |
| – Willkommene Entlastung der Gemeindepfarrer durch<br>den Fortbestand der Berliner Judenmission . . . . .                   | 145 |
| – Verbot des Vereins der Freunde Israels (Basler<br>Judenmission) für das gesamte Reichsgebiet . . . . .                    | 146 |
| – Die Vernichtung der Bibliothek des Institutum<br>Judaicum Delitzschianum in Leipzig . . . . .                             | 149 |
| – Der Wahn einer Gesamterfassung der jüdischen und<br>hebräischen Literatur . . . . .                                       | 154 |
| <br>                                                                                                                        |     |
| 35. »In Deutschland können wir nicht bleiben« . . . . .                                                                     | 156 |
| – Ein Spottgedicht aus Talheim . . . . .                                                                                    | 156 |
| – Der Notschrei eines christlichen »Nichtariers« . . . . .                                                                  | 157 |
| <br>                                                                                                                        |     |
| 36. Alice Salomon: ein zerstörter Lebensabend . . . . .                                                                     | 163 |
| – Gleichschaltung und Verdrängung . . . . .                                                                                 | 164 |
| – Neue Aufgaben . . . . .                                                                                                   | 168 |
| – Der Schock der Vertreibung . . . . .                                                                                      | 169 |
| – Ein stiller Lebensabend . . . . .                                                                                         | 172 |
| <br>                                                                                                                        |     |
| 37. Exkurs: »Es war nie Auswanderung, immer nur Flucht« –<br>die Auswanderungssituation im Jahre 1938 . . . . .             | 174 |
| – Hürden der Emigration . . . . .                                                                                           | 174 |
| – Es fehlten Devisen . . . . .                                                                                              | 175 |
| – Die Reichsfluchtsteuer wird erhöht . . . . .                                                                              | 175 |
| – Die Allgemeine Treuhandstelle für die jüdische<br>Auswanderung . . . . .                                                  | 178 |
| – Das Haavara-Abkommen . . . . .                                                                                            | 179 |

|                                                                                                     |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Die Ära unter Heinrich Spiero vom September 1935<br>bis Februar 1937 . . . . .                    | 231 |
| – Dr. Heinrich Spiero . . . . .                                                                     | 231 |
| – Die Zerreißprobe für den Reichsverband bzw. den<br>Paulusbund . . . . .                           | 234 |
| – Schwerpunktverlagerung in der Arbeit des Paulus-<br>bundes . . . . .                              | 236 |
| – Zwei Beispiele aus der Beratungsarbeit . . . . .                                                  | 238 |
| – Die Berliner Zentrale des »Reichsverbands nicht-<br>arischer Christen« . . . . .                  | 242 |
| – Die Spaltung des Paulusbundes . . . . .                                                           | 243 |
| – Die Vereinigung 1937 e.V. . . . .                                                                 | 245 |
| – Die Hilfsstelle »Büro Dr. Heinrich Spiero« . . . . .                                              | 251 |
| – Das Büro Laura Livingstone . . . . .                                                              | 254 |
| <br>                                                                                                |     |
| 42. Der Weg zur »Oranienburger Straße 20« – Das »Büro<br>Pfarrer Grüber« nimmt Gestalt an . . . . . | 258 |
| – Heinrich Grüber – ein Mann der Tat . . . . .                                                      | 259 |
| – Von den Anfängen der Hilfsarbeit . . . . .                                                        | 263 |
| – Schwierige Verhandlungen mit Staat und Kirche . . . . .                                           | 263 |
| – Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der<br>Bekennenden Kirche . . . . .                          | 268 |
| – Das Ende des »Büro Dr. Heinrich Spiero« . . . . .                                                 | 269 |
| – Zusammenarbeit von Laura Livingstone mit dem<br>»Büro Pfarrer Grüber« . . . . .                   | 270 |
| – Suche nach einem Schirmherrn: Vergebliche Anfrage<br>an Friedrich von Bodelschwingh . . . . .     | 272 |
| – Fürbitte für alle Juden . . . . .                                                                 | 276 |
| <br>                                                                                                |     |
| Anmerkungen . . . . .                                                                               | 279 |
| Zeittafel . . . . .                                                                                 | 325 |
| Literatur . . . . .                                                                                 | 335 |
| Abkürzungen . . . . .                                                                               | 341 |
| Archivverzeichnis . . . . .                                                                         | 343 |
| Bildquellennachweis . . . . .                                                                       | 345 |
| Personenregister . . . . .                                                                          | 347 |
| Dank an Einzelpersonen . . . . .                                                                    | 353 |

Eberhard Röhm  
Jörg Thierfelder

# Juden, Christen, Deutsche 1933–1945

Band 3: 1938–1941  
Teil 1



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                                                                                |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung . . . . .                                                                                           | 15 |
| 1. Als die Synagogen brannten: Die Reichspogromnacht 1938                                                      | 19 |
| – Der Schrecken bei den Opfern . . . . .                                                                       | 22 |
| – Die Inszenierung des Pogroms . . . . .                                                                       | 23 |
| – Eher Zurückhaltung in der Bevölkerung . . . . .                                                              | 28 |
| 2. Eine neue Phase der Judenverfolgung . . . . .                                                               | 32 |
| – Sühneleistung und Reichsfluchtsteuer . . . . .                                                               | 32 |
| – Ausschaltung aus dem Wirtschaftsleben . . . . .                                                              | 34 |
| – »Auswanderung« in einer Hand . . . . .                                                                       | 38 |
| – Fortschreitende Ghettoisierung . . . . .                                                                     | 40 |
| 3. »Tue deinen Mund auf für die Stummen«: Wie die<br>evangelischen Christen auf die Pogromnacht reagierten . . | 42 |
| – Die Antwort radikaler Deutscher Christen:<br>»Juda, dessen Gott ein Mörder ist von Anfang an« . . . .        | 42 |
| – Aus Protest aus der SA ausgetreten . . . . .                                                                 | 43 |
| – Erschrecken und Schweigen selbst bei<br>der Bekennenden Kirche . . . . .                                     | 44 |
| – Einzelne mutige Prediger . . . . .                                                                           | 46 |
| – Ein Gebet für Juden . . . . .                                                                                | 48 |
| – Eine gelähmte Bekennende Kirche . . . . .                                                                    | 49 |
| – Das Wort an die Gemeinde vom Kirchentag in Steglitz<br>(10.–12. Dezember 1938) . . . . .                     | 55 |
| – Neues Nachdenken über Israel bei<br>der Kirchlich-theologischen Sozietät . . . . .                           | 56 |
| – Betroffenes Schweigen bei Dietrich Bonhoeffer . . . . .                                                      | 59 |
| – Dompropst Bernhard Lichtenberg betet für die Juden . .                                                       | 59 |
| – Beistand vom Weltrat der Kirchen in Genf . . . . .                                                           | 60 |

|                                                                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 4. Zufluchtsort Berlin-Dahlem . . . . .                                                                                     | 62  |
| – Helmut Gollwitzer predigt Buße mit<br>Johannes dem Täufer . . . . .                                                       | 64  |
| – Eine Antwort auf Gollwitzers Predigt . . . . .                                                                            | 67  |
| 5. Sechzehn Monate Gefängnis und Landesverweis für eine<br>Bußtagspredigt: Pfarrer Julius von Jan in Oberlenningen . .      | 69  |
| – Brutale Gewalt gegen den »Judenknecht« . . . . .                                                                          | 72  |
| – Die Oberlenninger Bußtagspredigt . . . . .                                                                                | 73  |
| – Zum Inhalt der Predigt . . . . .                                                                                          | 75  |
| – Verbannt um des Evangeliums willen . . . . .                                                                              | 78  |
| – Die Haltung der Kirchenleitung . . . . .                                                                                  | 79  |
| – Ängstlichkeit, wo Solidarität gefordert war . . . . .                                                                     | 80  |
| – Von Jan: Unerschütterlich in seiner Überzeugung . . . . .                                                                 | 82  |
| – Aus der NS-Frauenschaft ausgetreten:<br>Solidarität mit Pfarrer von Jan . . . . .                                         | 83  |
| – Haftverschonung und Vertreibung aus<br>Württemberg-Hohenzollern . . . . .                                                 | 84  |
| – Prozeß und erneute Haft . . . . .                                                                                         | 85  |
| – Nochmals: Die Haltung der Kirchenleitung . . . . .                                                                        | 86  |
| – Pfarrer von Jans Motive . . . . .                                                                                         | 91  |
| – Ein Anschlag auf den degradierten Soldaten<br>Julius von Jan »nach der Weise des Uria« . . . . .                          | 92  |
| 6. Das »Büro Pfarrer Grüber« . . . . .                                                                                      | 93  |
| – Heinrich Grüber und Paul Braune . . . . .                                                                                 | 93  |
| – Die ersten Aufgaben . . . . .                                                                                             | 94  |
| – Die Berliner Zentrale . . . . .                                                                                           | 97  |
| – Der Geschäftsplan . . . . .                                                                                               | 102 |
| – Die Leitung . . . . .                                                                                                     | 102 |
| – Die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter . . . . .                                                                    | 105 |
| – Ein Beirat . . . . .                                                                                                      | 107 |
| 7. Zwei Brüder sollen »verschickt« werden:<br>Aus der Arbeit einer Vertrauensstelle des<br>»Büros Pfarrer Grüber« . . . . . | 108 |

|                                                                                                                 |     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 8. Das Netz der Vertrauensstellen . . . . .                                                                     | 121 |
| – Hilfsstellen in der Verantwortung von bewährten<br>»Judenhelfern« . . . . .                                   | 121 |
| – Hilfsstellen in der Obhut von Landeskirchen und<br>Innerer Mission – Beispiel: München und Nürnberg . . .     | 122 |
| – Anfängliches Zögern in Stuttgart . . . . .                                                                    | 125 |
| – Vertrauensstellen in der Verantwortung<br>der Bekennenden Kirche . . . . .                                    | 127 |
| – Das Netz ist gespannt . . . . .                                                                               | 130 |
| – Verbindung zur Berliner Zentrale . . . . .                                                                    | 131 |
| 9. Die Innere Mission im Konflikt . . . . .                                                                     | 134 |
| – Rassentrennung zur Vorbeugung von »Rassenschande« .                                                           | 135 |
| – Sonderheime und Isolierstationen für<br>»nichtarische« Christen . . . . .                                     | 136 |
| – Staatliche Stellen lenken ein . . . . .                                                                       | 139 |
| – Sonderheime blieben nur ein Plan . . . . .                                                                    | 140 |
| – Das Gesetz zur Ordnung der Krankenpflege erzwingt<br>die endgültige Einführung des Arierparagraphen . . . . . | 141 |
| – Vergebliche Anfrage der Reichsvereinigung<br>der Juden in Deutschland . . . . .                               | 142 |
| 10. Das Hilfswerk beim Bischöflichen Ordinariat Berlin . . .                                                    | 146 |
| – Aktive Unterstützung durch den Episkopat . . . . .                                                            | 146 |
| – Die Gründung des Hilfswerks beim<br>Bischöflichen Ordinariat Berlin . . . . .                                 | 148 |
| – Finanzierung der Hilfsarbeit . . . . .                                                                        | 150 |
| – Unterstützung durch den Vatikan . . . . .                                                                     | 150 |
| – Erfolge in der Auswanderungshilfe<br>im Vertreibungsjahr 1939 . . . . .                                       | 151 |
| – Umzug nach Schönhauser Allee 182 . . . . .                                                                    | 154 |
| 11. Grübers Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen . . . . .                                                    | 155 |
| – Zunächst offene Türen bei Staatsstellen . . . . .                                                             | 155 |
| – Kollaboration mit der Gestapo? . . . . .                                                                      | 156 |
| – Die Pläne der SS: Zwangseingliederung der kirchlichen<br>Hilfsarbeit in jüdische Organisationen . . . . .     | 159 |

|     |                                                                                                                                  |     |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 12. | Von der Reichsvertretung zur Reichsvereinigung<br>der Juden in Deutschland . . . . .                                             | 161 |
|     | – Der »Reichsverband der Juden in Deutschland« . . . . .                                                                         | 164 |
|     | – Zähes Ringen mit der »Reichsvereinigung«<br>um die Stellung der »nichtarischen« Christen . . . . .                             | 165 |
|     | – Die 10. Verordnung zum Reichsbürgergesetz<br>vom 4. Juli 1939 . . . . .                                                        | 166 |
|     | – Die erzwungene Kooperation von Juden und Christen .                                                                            | 168 |
|     | – Kooperation mit der Reichsvereinigung<br>auch auf der Ebene der Vertrauensstellen . . . . .                                    | 170 |
|     | – Ein Vorwurf nach dem Krieg: Kollaboration<br>mit dem NS-Staat . . . . .                                                        | 172 |
| 13. | Aktion »Kinderverschickung« . . . . .                                                                                            | 174 |
|     | – Erfahrung mit der organisierten Auswanderung<br>jüdischer Kinder . . . . .                                                     | 175 |
|     | – Rettung auch für katholische und evangelische Kinder                                                                           | 176 |
|     | – Protestanten, Katholiken, Quäker und Juden<br>arbeiten zusammen . . . . .                                                      | 178 |
|     | – Der »Zentralausschuß für die Verschickung<br>nichtarisch-christlicher Kinder« . . . . .                                        | 180 |
|     | – Ein neues Problem nach Kriegsbeginn . . . . .                                                                                  | 182 |
| 14. | Ein mühsamer Weg in die Emigration:<br>Friedrich von Bodelschwing setzt sich für<br>Minna und Dr. med. Albert Blau ein . . . . . | 183 |
|     | – Erste Kontakte . . . . .                                                                                                       | 183 |
|     | – 1938: Flucht aus Görlitz und der Entschluß<br>zur Emigration . . . . .                                                         | 186 |
|     | – Hoffnungen erfüllen sich . . . . .                                                                                             | 191 |
|     | – Das Ende . . . . .                                                                                                             | 194 |
| 15. | Juden, Protestanten, Katholiken und Quäker arbeiten<br>bei der »Auswanderungs«-Hilfe zusammen . . . . .                          | 197 |
|     | – Hürden, die zu nehmen waren . . . . .                                                                                          | 197 |
|     | – Papiere, Papiere, Papiere . . . . .                                                                                            | 200 |
|     | – Passagebewilligungsausschuß . . . . .                                                                                          | 202 |
|     | – Mögliche Fluchtländer . . . . .                                                                                                | 204 |

|     |                                                                                                                 |     |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 16. | Die katholische Brasil-Visa-Aktion . . . . .                                                                    | 206 |
|     | – Papst Pius XII. bemüht sich um 3000 Visa für Brasilien                                                        | 206 |
|     | – Verschärfung der Einwanderungsgesetze in Brasilien .                                                          | 207 |
|     | – Ungeahnte Schwierigkeiten in Deutschland . . . . .                                                            | 208 |
|     | – Ausreisebeihilfen durch den Vatikan . . . . .                                                                 | 211 |
| 17. | Ein »judenchristliches« Schicksal:<br>Das Ehepaar Georg und Maria Lindenstädt . . . . .                         | 212 |
| 18. | Abstieg: Das soziale Netz für Juden bricht zusammen . .                                                         | 216 |
|     | – Elberfeld: Zur Notaufnahme von jüdischen Patienten<br>gezwungen – eine Diskriminierung? . . . . .             | 217 |
|     | – Winterhilfe . . . . .                                                                                         | 218 |
|     | – Berlin: Für »Judenchristen« waren das Büro Pfarrer<br>Grüber und das Bischöfliche Hilfswerk zuständig . . . . | 222 |
|     | – Wohlfahrtsunterstützung . . . . .                                                                             | 224 |
| 19. | Die Finanzen des »Büros Pfarrer Grüber« . . . . .                                                               | 226 |
|     | – Unterstützung aus Bayern und Württemberg . . . . .                                                            | 226 |
|     | – Die Verweigerung der Deutschen Evangelischen<br>Kirche – ein Trauerspiel . . . . .                            | 227 |
|     | – Ein Nein vom Central-Ausschuß für die Innere Mission                                                          | 231 |
|     | – Finanzierung aus der Auswandererabgabe . . . . .                                                              | 235 |
| 20. | Das Büro Grüber und die evangelische Kirche . . . . .                                                           | 237 |
|     | – Bedenken von seiten der Inneren Mission . . . . .                                                             | 237 |
|     | – Hannover bleibt abseits . . . . .                                                                             | 239 |
|     | – Distanz auch in der Kirchenkanzlei . . . . .                                                                  | 241 |
|     | – Das Kirchliche Außenamt im Dienst der Überwachung                                                             | 246 |
|     | – Enttäuschung über den Lutherrat . . . . .                                                                     | 246 |
| 21. | Judenhilfe zwischen Vorurteil und Barmherzigkeit . . . .                                                        | 249 |
|     | – Eichmann und der barmherzige Samariter . . . . .                                                              | 249 |
|     | – Vom »wurzellosten Judentum« und den<br>»wurzelechten nichtarischen Christen« . . . . .                        | 249 |
|     | – Eine theologische Kontroverse um das »Büro Grüber«                                                            | 252 |
|     | – Bodelschwingh erwägt selbständige<br>»judenchristliche« Gemeinden . . . . .                                   | 255 |
|     | – Solidarisch in der praktischen Arbeit trotz<br>theologischer Kontroversen . . . . .                           | 258 |

|     |                                                                                                                                     |     |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 22. | Ein neuer ökumenischer Anlauf:                                                                                                      |     |
|     | Der Ökumenische Flüchtlingsdienst . . . . .                                                                                         | 260 |
|     | – Der »Weltrat der Kirchen (im Aufbau)« tritt ins Leben                                                                             | 261 |
|     | – Neuordnung der ökumenischen Flüchtlingshilfe . . . . .                                                                            | 261 |
|     | – Die Synagogen brennen – was nun? . . . . .                                                                                        | 265 |
|     | – Ein Lagebericht über Hilfsangebote europäischer<br>und amerikanischer Christen . . . . .                                          | 267 |
|     | – Ein Leiter für den ökumenischen Flüchtlingsdienst<br>in Sicht . . . . .                                                           | 268 |
|     | – Die zweite Vollsitzung des Vorläufigen Ausschusses<br>des Weltrats der Kirchen in St. Germain-en-Laye<br>im Januar 1939 . . . . . | 269 |
|     | – Wer war Adolf Freudenberg? . . . . .                                                                                              | 270 |
|     | – Als Flüchtlingssekretär in London . . . . .                                                                                       | 272 |
|     | – Die Aufgaben des Ökumenischen Flüchtlingsdienstes<br>in London . . . . .                                                          | 274 |
|     | – Die Anfänge interkonfessioneller Zusammenarbeit . . .                                                                             | 275 |
|     | – Bloomsbury House London . . . . .                                                                                                 | 276 |
|     | – Umzug nach Genf . . . . .                                                                                                         | 279 |
| 23. | Die Rettung »nichtarischer« Pfarrer und ihrer Familien .                                                                            | 280 |
|     | – Zur Vorgeschichte der Bellschen Rettungsaktion . . . .                                                                            | 281 |
|     | – Hindernisse im »Auswandererland« . . . . .                                                                                        | 286 |
|     | – Regelung der Ruhegehaltsansprüche . . . . .                                                                                       | 287 |
|     | – Die Bekennende Kirche nimmt Abschied . . . . .                                                                                    | 288 |
|     | – Regelung der BK für die Auswanderung<br>von »nichtarischen« Pfarrern . . . . .                                                    | 291 |
|     | – Sonderprogramm für Theologen und Juristen . . . . .                                                                               | 293 |
|     | – Hans Ehrenberg und Gerhard Leibholz als Beispiele . .                                                                             | 294 |
| 24. | Ein »nichtarischer« Pfarrer schlägt sein<br>Englandvisum aus: Pfarrer Ernst Lewek . . . . .                                         | 300 |
|     | – Wer war Ernst Lewek? . . . . .                                                                                                    | 301 |
|     | – Zwei Monate Polizeihaft und KZ für das Mitglied<br>der Bekennenden Kirche . . . . .                                               | 302 |
|     | – Erneute Suspendierung vom Amt – obwohl<br>nur »Halbjude« . . . . .                                                                | 306 |
|     | – Keine wirkliche Unterstützung von der<br>kirchlichen »Mitte« . . . . .                                                            | 308 |

|                                                                                                        |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Der aussichtslose Kampf mit Präsident Klotsche . . . .                                               | 311 |
| – Vergeblicher Versuch, in Württemberg unterzukommen                                                   | 313 |
| – Zunehmende Vereinsamung . . . . .                                                                    | 314 |
| <br>                                                                                                   |     |
| 25. Alfred Goetze – ein »nichtarischer« Pfarrer kämpft<br>um sein Recht . . . . .                      | 316 |
| – Die braunschweigische Landeskirche unter<br>deutschchristlicher und staatlicher Herrschaft . . . . . | 316 |
| – Mut zum Widerstehen . . . . .                                                                        | 318 |
| – Wer war Alfred Goetze? . . . . .                                                                     | 319 |
| – Erste Angriffe auf den »Nichtarier« . . . . .                                                        | 319 |
| – Sohn Helmut Goetze wird vom Vikariat ausgeschlossen                                                  | 321 |
| – Verweigerung der Heiraterlaubnis für Alfred Goetze .                                                 | 321 |
| – Ablehnung der Ehepläne selbst aus der eigenen Familie                                                | 323 |
| – Auch keine Unterstützung von seiten der Amtskirche .                                                 | 325 |
| – Der Kampf Alfred Goetzes um Recht und Würde . . .                                                    | 326 |
| – In den einstweiligen Ruhestand nach einer Lex Goetze                                                 | 328 |
| – Ein endloser Rechtsstreit . . . . .                                                                  | 330 |
| – Die Beschlußstelle in Rechtsangelegenheiten<br>zieht das Verfahren an sich . . . . .                 | 332 |
| – Württemberg als Fluchtburg . . . . .                                                                 | 332 |
| – Wolfenbüttel fordert Studienbeihilfe und<br>Ausbildungskosten zurück . . . . .                       | 334 |
| – Tod des Sohnes – Heimkehr des Schwiegersohnes . .                                                    | 339 |
| – Nach zehn Jahren Wartezeit endlich die Heirat . . . . .                                              | 340 |
| <br>                                                                                                   |     |
| 26. Übersicht: Das Schicksal der »nichtarischen« Pfarrer . . .                                         | 341 |
| – Kein »volljüdischer« Pfarrer mehr im bisherigen Amt .                                                | 341 |
| – Vier »volljüdische« Pfarrer vorübergehend<br>im Konzentrationslager gefangen . . . . .               | 342 |
| – »Jud Leo vereinnahmt Kirchensteuer« . . . . .                                                        | 343 |
| – Zwei »volljüdische« Pfarrer vorübergehend<br>untergetaucht und dann emigriert . . . . .              | 346 |
| – Drei »volljüdische« Pfarrer im vorzeitigen Ruhestand<br>bei vollem Gehalt . . . . .                  | 346 |
| – »Volljüdische« Judenmissionare . . . . .                                                             | 347 |
| – Auch »Mischlinge ersten Grades« werden entlassen . .                                                 | 348 |
| – Hannover entläßt Pfarrer nach der »Lex Benfey« . . . .                                               | 349 |

|                                                                                                                                          |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Zwei Braunschweiger Pfarrer am Tag nach<br>der Pogromnacht von jedem Dienst suspendiert:<br>Albert Niemann und Alfred Goetze . . . . . | 354 |
| – Zwei weitere Entlassungen in Bayern und Sachsen . . .                                                                                  | 354 |
| – Einige wenige »Mischlinge ersten Grades« konnten sich<br>in ihrer Pfarrstelle halten . . . . .                                         | 354 |
| – Selbst »Mischlinge zweiten Grades« waren gefährdet .                                                                                   | 355 |
| – »Jüdisch-Versippte« . . . . .                                                                                                          | 356 |
| – Junge Theologen »jüdischer« Abstammung meist ohne<br>Perspektive in Deutschland: Walter Mannweiler<br>und Hans-Ludwig Wagner . . . . . | 358 |
| – Ein »Nichtarier« als Geschäftsführer<br>des Pfarrernotbundes: Franz Hildebrandt . . . . .                                              | 359 |
| – Häufiger Wechsel »auf Grund meiner<br>nichtarischen Herkunft«: Heinrich Gordon . . . . .                                               | 360 |
| – »Hat völlig mittellos Deutschland verlassen«:<br>Willi Süßbach . . . . .                                                               | 362 |
| – »Marahrens muß gestellt werden«:<br>Der Fall Otto Schwannecke . . . . .                                                                | 363 |
| – Nur wenige junge Theologen erhalten in Deutschland<br>eine feste Anstellung . . . . .                                                  | 365 |
| – Es blieb oft nur der Weg in einen »weltlichen« Beruf                                                                                   | 366 |
| – Emigranten, die zuvor Juristen oder Lehrer waren . . .                                                                                 | 367 |

|                                                    |     |
|----------------------------------------------------|-----|
| Anmerkungen . . . . .                              | 369 |
| Zeittafel . . . . .                                | 417 |
| Literatur . . . . .                                | 427 |
| Abkürzungen . . . . .                              | 438 |
| Archivverzeichnis . . . . .                        | 441 |
| Bildquellennachweis . . . . .                      | 442 |
| Personenregister . . . . .                         | 444 |
| Dank an Einzelpersonen und Institutionen . . . . . | 451 |

Eberhard Röhms  
Jörg Thierfelder

# Juden, Christen, Deutsche 1933–1945

Band 3: 1938–1941  
Teil 2



Calwer Verlag Stuttgart

# Inhalt

|                                                                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung .....                                                                                                       | 13 |
| 27. Hinaus aus der Kirche: Fünf evangelische<br>Landeskirchen verweigern Juden den Zutritt .....                       | 15 |
| – Proteste, aber auch faule Kompromisse .....                                                                          | 19 |
| – Die Kirchenkanzlei denkt an einen »Gaststatus<br>für evangelische Juden« .....                                       | 20 |
| – Eine judenchristliche Gemeinde in Berlin? .....                                                                      | 21 |
| – Eine Anfrage aus Gablonz/Sudetengau: Ausschluß<br>von Juden auch ohne gesetzliche Grundlage .....                    | 23 |
| 28. Zum Antijudaismus sagen fast alle Ja:<br>Die Geschichte der Godesberger Erklärung .....                            | 26 |
| – Eine Flut von entlarvenden Stellungnahmen .....                                                                      | 27 |
| – Distanz zum Judentum selbst bei den Mitgliedern<br>der Konferenz der Landesbruderräte .....                          | 29 |
| – Der Hintergrund: Die Judenfrage im Kontext von<br>Hanns Kerrls Kirchenpolitik .....                                  | 30 |
| – Protest aus Genf .....                                                                                               | 33 |
| – Prompte Reaktion aus Deutschland .....                                                                               | 36 |
| – Widerstand der Bekennenden Kirche gegen<br>die Anordnung des Ariernachweises für<br>Pfarrer und Kirchenbeamte .....  | 38 |
| – Protest Heinrich Grübers .....                                                                                       | 41 |
| 29. Das »Institut zur Erforschung und Beseitigung des<br>jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben« ..... | 43 |
| – Ein Mammut-Forschungsprogramm .....                                                                                  | 44 |
| – Ziele der Institutsarbeit .....                                                                                      | 46 |
| – Projekte zur Erneuerung des religiösen Lebens<br>im Volk: Volkstestament und Glaubensbuch .....                      | 47 |
| – Finanzielle Lage des Instituts .....                                                                                 | 49 |

|     |                                                                                               |    |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| –   | Mittäterschaft vom Katheder aus . . . . .                                                     | 51 |
| –   | Bedenken gegen das Eisenacher Institut<br>von bayerischer Seite . . . . .                     | 53 |
| 30. | Weg mit »Jahwes Auge«: Die Beseitigung von<br>»jüdischen« Namen und Symbolen . . . . .        | 55 |
| –   | Reinigung der Kirchenlieder und der<br>Gottesdienstliturgie . . . . .                         | 55 |
| –   | Das deutschchristliche Gesangbuch »Großer Gott<br>wir loben dich« . . . . .                   | 56 |
| –   | Streit um die Benennung der Dresdner Zionskirche .                                            | 59 |
| –   | Ein peinlicher Rettungsversuch durch<br>die Kirchenkanzlei . . . . .                          | 62 |
| –   | Jahwes Auge . . . . .                                                                         | 64 |
| –   | Zunächst keine grundsätzlichen Richtlinien . . . . .                                          | 65 |
| –   | Erneuter Alleingang in Sachsen . . . . .                                                      | 66 |
| –   | Vertagung bis »zu gegebener Zeit« . . . . .                                                   | 67 |
| –   | Vorauselender Gehorsam in Bremen und Königsberg                                               | 70 |
| –   | Änderung eines Kirchensiegels . . . . .                                                       | 71 |
| 31. | Alarm beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf:<br>Judenreservat um Lublin geplant . . . . . | 72 |
| –   | Die Dahlemer Gemeinde nimmt Kontakt zu<br>den Deportierten auf . . . . .                      | 75 |
| –   | Der Ökumenische Rat der Kirchen war voll im Bild                                              | 81 |
| 32. | Exkurs: Die Europäisierung der NS-Judenverfolgung . .                                         | 82 |
| –   | Das Reichssicherheitshauptamt . . . . .                                                       | 82 |
| –   | Adolf Eichmann . . . . .                                                                      | 83 |
| –   | SS-Judenpolitik in den besetzten Gebieten zu Beginn<br>des Krieges . . . . .                  | 88 |
| –   | Der Madagaskar-Plan . . . . .                                                                 | 89 |
| –   | Erste Deportationen aus dem Altreich . . . . .                                                | 90 |
| 33. | Exkurs: Verfolgung im Alltag in den Jahren<br>1939 bis 1941 . . . . .                         | 91 |
| –   | Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz . . . . .                                           | 92 |
| –   | Entrechtung und Deklassierung . . . . .                                                       | 94 |

|     |                                                                                                                                |     |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| –   | Ghettoisierung . . . . .                                                                                                       | 97  |
| –   | Fortzahlung der Besoldungsbezüge entlassener<br>jüdischer Beamter bleibt umstritten . . . . .                                  | 102 |
| –   | Die elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz . . . . .                                                                          | 103 |
| –   | Kein Platz für verstorbene Juden auf<br>»deutschen« Friedhöfen . . . . .                                                       | 104 |
| –   | Beispiele von Friedhofsverweigerungen in München<br>und Breslau . . . . .                                                      | 106 |
| 34. | Exkurs: »Mischlinge« und »privilegierte Mischehen« . . . . .                                                                   | 110 |
| –   | Unsicherer Status der »Mischlinge« . . . . .                                                                                   | 110 |
| –   | »Mischehen« . . . . .                                                                                                          | 112 |
| –   | »Privilegierte Mischehen«: Orientierung am Mann<br>und an den Kindern . . . . .                                                | 114 |
| 35. | Judenreine Wehrmacht: Der »Fall Jacoby« . . . . .                                                                              | 118 |
| –   | Der Streit um die »Mischlinge« in der Wehrmacht . . . . .                                                                      | 120 |
| –   | Neufassung des Wehrgesetzes vom Juni 1936 . . . . .                                                                            | 121 |
| –   | Der Hitlerbefehl vom April 1940 . . . . .                                                                                      | 122 |
| –   | Verschärfung der Bestimmungen nach dem Überfall<br>auf die Sowjetunion . . . . .                                               | 123 |
| 36. | Aus »deutschen« Schulen ausgeschlossen:<br>Die »judenreine« Schule . . . . .                                                   | 126 |
| –   | Die Reichsvereinigung als alleiniger Träger<br>des jüdischen Schulwesens . . . . .                                             | 128 |
| –   | Das Ende des jüdischen Schulwesens . . . . .                                                                                   | 130 |
| –   | Evangelische Schulzirkel bald nach der Pogromnacht . . . . .                                                                   | 132 |
| –   | Reinigung der deutschen Schule von jüdischen<br>Inhalten . . . . .                                                             | 135 |
| –   | Kein Unterricht im Alten Testament in Baden . . . . .                                                                          | 136 |
| –   | Streichung des Wortes Jesu »Das Heil kommt von<br>den Juden« in der »Biblischen Geschichte« Badens . . . . .                   | 137 |
| –   | »War Jesus ein Jude?« – Frage in einem<br>Religionsheft . . . . .                                                              | 138 |
| –   | In Württemberg: Nationalsozialistischer<br>Weltanschauungsunterricht (WAU) als Ersatz<br>für den Religionsunterricht . . . . . | 142 |

|     |                                                                                               |     |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 37. | Die christliche Familienschule Oranienburger Straße ..                                        | 145 |
|     | – Trägerschaft und Leitung .....                                                              | 146 |
|     | – Klara Hunsche .....                                                                         | 150 |
|     | – Lehrerschaft .....                                                                          | 151 |
|     | – Schulstufen und Lehrpläne .....                                                             | 151 |
|     | – Finanzen .....                                                                              | 152 |
|     | – Räume .....                                                                                 | 152 |
|     | – Ein fröhlicher Geist in der Familienschule .....                                            | 153 |
|     | – Konfirmandenunterricht .....                                                                | 154 |
|     | – Geplante Sonderklassen in Breslau kamen<br>nicht zustande .....                             | 156 |
|     | – Die Berliner Familienschule besteht noch über<br>das Ende des Büros Grüber hinaus .....     | 157 |
| 38. | Neuanfang in Genf: Der Ökumenische Flüchtlingsdienst<br>von Kriegsbeginn bis Ende 1941 .....  | 158 |
|     | – Aufsicht und Kooperation in Genf .....                                                      | 159 |
|     | – Schwerpunkte der Arbeit des Ökumenischen<br>Flüchtlingsdienstes .....                       | 162 |
|     | – Erschwerung der Arbeit nach dem Beginn<br>des Westfeldzugs .....                            | 165 |
|     | – Hauptproblem: Das Geld .....                                                                | 166 |
|     | – Hilfskomitees in einzelnen Ländern .....                                                    | 168 |
|     | – Zwei Schicksale von vielen .....                                                            | 169 |
| 39. | Ein langer Weg von Breslau nach New York:<br>Der Flüchtlingsseelsorger Friedrich Forell ..... | 174 |
|     | – Friedrich Forell sammelt Flüchtlinge in Paris .....                                         | 178 |
|     | – Argwohn von seiten des Kirchlichen Außenamtes<br>in Berlin .....                            | 178 |
|     | – »Nichtarische« Christen auch im Ausland<br>»zwischen den Stühlen« .....                     | 179 |
|     | – Mit Kriegsbeginn weicht Forell<br>nach Südfrankreich aus .....                              | 182 |
|     | – Forell betreibt seine Ausreise nach Amerika .....                                           | 182 |
|     | – Hürdenlauf bis zur endgültigen Auswanderung<br>nach Übersee .....                           | 183 |
|     | – »Wie ein Wunder...« .....                                                                   | 186 |

|     |                                                                         |     |
|-----|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| 40. | Im Vorhof der Hölle: Die Deportation nach Südfrankreich im Oktober 1940 | 188 |
|     | – Eine Gauleiter-Aktion                                                 | 190 |
|     | – Und die deutsche Bevölkerung?                                         | 191 |
|     | – Nachricht an den Heiligen Stuhl                                       | 192 |
|     | – Grenzenlose Solidarität durch Pfarrer Hermann Maas                    | 192 |
|     | – Reise mit unbekanntem Ziel                                            | 197 |
|     | – Camp de Gurs                                                          | 198 |
|     | – Unmenschliche Zustände im Lager                                       | 202 |
|     | – Hilfe für Gurs und andere Lager von außen                             | 204 |
|     | – Das besondere Engagement des Ökumenischen Flüchtlingsdienstes         | 206 |
|     | – Seelische und geistliche Hilfe                                        | 208 |
|     | – Die Lagerschule von Gurs                                              | 209 |
|     | – Ein schmaler Weg in die Freiheit                                      | 211 |
| 41. | Die Geschwister Liefmann kämpfen im Lager Gurs ums Überleben            | 213 |
|     | – Gab es Emigrationschancen für einen emeritierten Professor?           | 215 |
|     | – »Liberierungs«bemühungen für die Schwestern                           | 218 |
|     | – Dramatisches Ende der Lagerhaft                                       | 220 |
|     | – Robert Liefmanns Tod                                                  | 221 |
|     | – Die endgültige Befreiung von Martha Liefmann                          | 224 |
|     | – Ein weiteres Jahr Warten für Else Liefmann                            | 225 |
| 42. | CIMADE                                                                  | 228 |
|     | – Madeleine Barot                                                       | 229 |
|     | – CIMADE                                                                | 230 |
|     | – Sozial- und Kulturarbeit der »Assistance Protetante« in Gurs          | 233 |
|     | – Ökumenische Zusammenarbeit                                            | 234 |
|     | – Lagergemeinde                                                         | 234 |
|     | – Das Wunder der Weihnacht von Gurs                                     | 236 |
|     | – Ausweitung der Arbeit der CIMADE                                      | 237 |
| 43. | Die Aumônerie Protestante pour Réfugiés Etrangers en France             | 239 |

|                                                                                             |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| – Die Arbeit . . . . .                                                                      | 240 |
| – Umfangreicher Bücherdienst . . . . .                                                      | 243 |
| – Verhandlungen mit Behörden . . . . .                                                      | 243 |
| – Pasteur Charles Cadier in Oloron-Saint-Marie . . . . .                                    | 246 |
| – Otto Samuel – ein judenchristlicher Prediger in Gurs . . . . .                            | 247 |
| – Spannungen blieben nicht aus . . . . .                                                    | 249 |
| <br>                                                                                        |     |
| 44. Die evangelische und katholische Flüchtlingshilfe<br>in den Niederlanden . . . . .      | 255 |
| – Bewährungsprobe für die kirchlichen Hilfskomitees . . . . .                               | 255 |
| – Kontakt mit dem Büro Pfarrer Grüber . . . . .                                             | 257 |
| – Das »Katholiek Comité voor Vluchtelingen« . . . . .                                       | 261 |
| – Eine internationale interkonfessionelle Konferenz<br>scheitert . . . . .                  | 261 |
| – Bruno Benfey: Seelsorger an den Flüchtlingen<br>in Holland . . . . .                      | 263 |
| – Aus dem Alltag der Flüchtlingsarbeit . . . . .                                            | 264 |
| – Bilanz: Die protestantische Flüchtlingshilfe<br>in den Niederlanden . . . . .             | 268 |
| – Öffentlicher Protest der holländischen Kirchen . . . . .                                  | 269 |
| <br>                                                                                        |     |
| 45. Das endgültige Aus für die Berliner<br>Judenmission . . . . .                           | 271 |
| – Aufhebung der Gemeinnützigkeit . . . . .                                                  | 271 |
| – Nach der Pogromnacht: Verwüstung von Kapelle<br>und Büro . . . . .                        | 272 |
| – Trotz allem: Die Arbeit geht weiter . . . . .                                             | 274 |
| – Verbot durch die Gestapo im Januar 1941 . . . . .                                         | 275 |
| – Pfarrer i. R. Ernst Althausen gibt nicht auf . . . . .                                    | 276 |
| <br>                                                                                        |     |
| 46. Jüdische Pfleglinge – die ersten Opfer des Holocaust . . . . .                          | 281 |
| – Gewarnt durch die »Euthanasie«-Verbrechen . . . . .                                       | 281 |
| – »Verlegung« geisteskranker Juden aus den<br>Bodenschwingschen Anstalten . . . . .         | 284 |
| – »Kindermord in Bethel« . . . . .                                                          | 288 |
| – »Mit welcher Freude Bruno den Omnibus bestieg« . . . . .                                  | 290 |
| – »Aufnahmestopp« in den Anstalten der<br>Inneren Mission für Juden per Runderlaß . . . . . | 292 |

|     |                                                                                                   |     |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 47. | Verhaftung und KZ-Haft für Heinrich Grüber . . . . .                                              | 294 |
|     | – Die Hintergründe . . . . .                                                                      | 294 |
|     | – Heinrich Grüber im KZ Sachsenhausen . . . . .                                                   | 298 |
|     | – Im Lager Dachau . . . . .                                                                       | 302 |
| 48. | Das Ende des »Büros Pfarrer Grüber«:                                                              |     |
|     | Auch Pfarrer Werner Sylten verhaftet . . . . .                                                    | 305 |
|     | – Vita . . . . .                                                                                  | 306 |
|     | – Vom »Frauenasyl« zum »Thüringer Mädchenheim<br>zu Bad Köstritz« . . . . .                       | 306 |
|     | – Das Mädchenheim als Hort der Bekennenden Kirche                                                 | 308 |
|     | – Die Nazipresse greift an . . . . .                                                              | 310 |
|     | – Reaktionen von Kirche und Innerer Mission . . . . .                                             | 311 |
|     | – Suche nach einer neuen Stelle . . . . .                                                         | 314 |
|     | – Entlassung auf Druck des Staates . . . . .                                                      | 316 |
|     | – Haß gegen den »Juden« . . . . .                                                                 | 319 |
|     | – Landesführer der Inneren Mission und Landesbischof<br>weiter auf antisemitischem Kurs . . . . . | 321 |
|     | – Neue Aufgaben beim Bruderrat in Gotha . . . . .                                                 | 322 |
|     | – Stellvertretender Leiter des »Büros Pfarrer Grüber« .                                           | 323 |
|     | – Nochmals ein Jahr als Familie . . . . .                                                         | 323 |
|     | – Das Ende des »Büros Pfarrer Grüber« . . . . .                                                   | 324 |
|     | Anmerkungen . . . . .                                                                             | 331 |
|     | Zeittafel . . . . .                                                                               | 367 |
|     | Literatur . . . . .                                                                               | 377 |
|     | Abkürzungen . . . . .                                                                             | 387 |
|     | Archivverzeichnis . . . . .                                                                       | 390 |
|     | Bildquellennachweis . . . . .                                                                     | 391 |
|     | Personenregister . . . . .                                                                        | 393 |
|     | Dank an Einzelpersonen und Institutionen . . . . .                                                | 400 |